

## Pressemitteilung

# Klimaanpassung bei Natura 2000: Beweidung stärkt Artenvielfalt und macht Lebensräume klimaresilient

*Pressemitteilung zum Internationalen Tag der biologischen Vielfalt 2026*

**Ansbach, 20. Mai 2026 – Anlässlich des Internationalen Tages der biologischen Vielfalt am 22. Mai warnt der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL): Der Klimawandel stellt das bisherige Schutzkonzept von Natura 2000 auf den Prüfstand. Veränderte Wasserhaushalte und verschobene Artensammensetzungen gefährden wertvolle Lebensräume. Der DVL fordert deshalb praxistaugliche Anpassungsstrategien. Eine zentrale Rolle spielt die extensive Beweidung: Sie erhält artenreiche Kulturlandschaften und macht Lebensräume widerstandsfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels.**

Natura 2000 ist das europaweite Netzwerk von Schutzgebieten zum Erhalt gefährdeter Arten und Lebensräume. Viele dieser Biotope reagieren besonders sensibel auf klimatische Veränderungen. Bereits heute ist ihre Widerstandsfähigkeit durch nicht angepasste oder ausbleibende Bewirtschaftung beeinträchtigt. Hitze, Trockenheit oder Starkregen können sie nur eingeschränkt abpuffern. Angesichts dieser Situation sieht **Dr. Jürgen Metzner, Geschäftsführer des DVL**, einen hohen Handlungsdruck: „Wir müssen jetzt Maßnahmen für die Klimaanpassung gemeinsam und schrittweise umsetzen. Nur im Zusammenspiel von Landwirtschaft, Naturschutz und Politik kann es uns gelingen, die Natura 2000-Schutzgebiete als zentralen Baustein für den Erhalt der biologischen Vielfalt zu sichern.“

### **Klimaanpassung gemeinsam mit Landnutzenden und Betrieben**

Der DVL sieht verschiedene Ansatzpunkte, um Natura 2000 besser an den Klimawandel anzupassen: Verändertes Mahdregime, eine reduzierte Düngung oder gezielte Beweidung können die ökologische Widerstandsfähigkeit stärken. Doch schon heute ist die für viele Natura 2000-Lebensräume wichtige Schafbeweidung vielerorts wirtschaftlich kaum tragfähig – eine Entwicklung, die sich durch Wetterextreme weiter verschärft. Das macht eine angemessene Vergütung der Leistungen der Bewirtschaftenden so bedeutsam. „Auch die Agrarumweltmaßnahmen müssen für die erforderlichen Strategien der Klimaanpassung in der Landschaftspflege weiterentwickelt werden“, betont **Dr. Metzner**. „Die Betriebe müssen im Zentrum unserer Bemühungen stehen, denn auf sie kommt es an.“

## **Extensive Beweidung ebenfalls vom Klimawandel herausgefordert**

Der DVL schlägt die Brücke zwischen Landwirtschaft und Naturschutz und ist besonders erfahren in der Entwicklung praxistauglicher Empfehlungen für das Flächenmanagement. Beweidung spielt dabei eine originäre Rolle, schließlich entspringen viele Kulturlandschaften dieser Form der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung. Mit ihr lassen sich artenreiche Lebensräume sehr gut erhalten und wiederherstellen. Durch Beweidung kann sich eine Grasnarbe entwickeln, die Wasser gut aufnehmen und speichern kann. Doch auch beweidete Flächen werden durch Dürreperioden und Starkregenereignisse beeinträchtigt. Die Versorgung der Weidetiere mit ausreichend Futter und Wasser muss dennoch sichergestellt werden. Hier braucht es individuelle Lösungen, wie sie Weidebetriebe bereits in der Praxis austesten.

### **Praxisnahe Lösungen am Beispiel Bunde Wischen**

„Beweidung ist einerseits eine zentrale Strategie für die Klimaanpassung von Natura 2000. Andererseits sind weidetierhaltende Betriebe ebenfalls davon herausgefordert und müssen Maßnahmen ergreifen“, so **Gerd Kämmer, DVL-Vorstandsmitglied und Vorsitzender der Bunde Wischen eG**, einem großen Bio-Rinderbetrieb in Schleswig-Holstein. Der weidetierhaltende Betrieb hat unterschiedlich ausgebildete Wasserstellen auf seinen Weideflächen etabliert. Durch variable Größe und Tiefe funktionieren sie so auch bei wechselnder Wasserverfügbarkeit. **Biologe und Landwirt Kämmer** freut sich: „Ganz nebenbei ist dadurch ein Lebensraum für den stark gefährdeten Laubfrosch entstanden, der sich dauerhaft auf unseren Weideflächen etabliert hat.“ Es hat sich außerdem bereits gezeigt, dass größere zusammenhängende Flächen erforderlich sind, um die Versorgung der Tiere im Klimawandel ganzjährig sicherzustellen.

### **Natura 2000-Klimaanpassung als Daueraufgabe**

Klimaanpassung bleibt so wie der Schutz der biologischen Vielfalt eine langfristige Aufgabe, die weit über Projektlaufzeiten und Legislaturperioden hinausgeht. Der DVL arbeitet dazu permanent an neuem Praxiswissen, das für die Anwendung hilfreich ist. „In Zeiten zunehmenden Extremwetters ist mehr Flexibilität von allen Seiten gefordert – von Verwaltung, von Naturschutzvorgaben und von Betrieben“, betont **Dr. Metzner**. Dann können Lösungen in der Praxis umgesetzt werden, die Klimaanpassung und den Schutz der biologischen Vielfalt bestmöglich verbinden.

### **PRESSEFOTO**

[Bild: Gerd Kämmer/Bunde Wischen eG Schleswig]

BU: Extensive Beweidung ist eine zentrale Strategie für die Klimaanpassung von Natura 2000, dem europaweiten Netzwerk von Schutzgebieten zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Zugleich sind weidetierhaltende Betriebe vom Klimawandel

herausgefordert und müssen Lösungen finden, um die ganzjährige Versorgung ihre Tiere trotz Wetterextreme zu gewährleisten.



**Weitere Informationen zum Projekt:** [Link zur DVL-Projektseite](#)

Um geeignete Anpassungsstrategien zu erarbeiten, führt der DVL das Modellprojekt „Management von Natura 2000 im (Klima-) Wandel – Anpassungen mit naturbasierten Lösungen“ durch. Es läuft im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz des Bundesumweltministeriums von März 2025 bis Februar 2028.

Das Projekt baut auf einer engen Zusammenarbeit mit Praxispartnern in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Thüringen auf. Seit März dieses Jahres werden Landnutzende und weidetierhaltende Betriebe nach ihren Erfahrungen befragt: Welche Veränderungen beobachten sie in ihrer täglichen Arbeit und inwieweit sind diese auf den Klimawandel zurückzuführen? Entscheidend ist auch die Frage nach Lösungsansätzen. Die Ergebnisse sollen bundesweit übertragbar sein – unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensraumtypen, Agrarstrukturen und Förderbedingungen. Auf diese Weise entsteht neues, praxisnahes Wissen für klimaangepasste Maßnahmen im Natura 2000-Management.

**Fördermittelgeber des DVL-Projekts „Management von Natura 2000 im (Klima-) Wandel - Anpassungen mit naturbasierten Lösungen“**

Gefördert durch

- das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Kofinanziert durch

- das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM BW)
- das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Nordrhein-Westfalen (MUNV)

- das Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur Schleswig-Holstein (MEKUN)
- das Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten Thüringen (TMUENF)

---

**Pressekontakt:** Christa Weiß, Deutscher Verband für Landschaftspflege, Tel: +49 981/1800 99-41, Mobil: +49 155/68418880, E-Mail: [c.weiss@dvl.org](mailto:c.weiss@dvl.org)

**Fachkontakt:** Dr. Michaela Meyer, Deutscher Verband für Landschaftspflege, Mobil: +49 176/73567308, E-Mail: [m.meyer@dvl.org](mailto:m.meyer@dvl.org)